

Starthilfe für junge Fische



1,6 km Nebenarm für strömungsliebende Fische und andere Fließgewässerbewohner



50 neue Tümpel für Unken, Kröten, Frösche und den seltenen Donau-Kammolch



4,2 km naturnahe Ufer für Steilwand- und Kiesbrüter sowie verbesserte Fließgewässerdynamik



5 Kunsthorste für Seeadler und andere horstbrütende Vögel, und **300** vertraglich geschützte Baumriesen



5000 neue Schwarzpappeln und **50** ha naturnaher Auwald mit Neophytenmanagement

Vom Fischlaich zum Jungfisch

Die typischen Donaufische der Wachau brauchen zum Ablaichen flache, rasch überströmte und gut mit Sauerstoff versorgte Kiesflächen. Damit die Jungfische dann auch gut aufwachsen können, brauchen sie wärmebegünstigte und vor Fraßfeinden geschützte Flachufer, die auch vor schifffahrtsbedingtem Wellenschlag geschützt sind.

LIFE+ Auenwildnis Wachau 50 ha wilde Aulandschaft

LIFE+ Auenwildnis Wachau ist ein EU gefördertes Projekt, das die Umsetzung von Natura 2000 Naturschutzzielen in der Wachau zum Ziel hat. Kernpunkt ist die Wiederanbindung eines Nebenarms an die Donau, hier entwickeln sich natürliche Flach- und Steilufer sowie natürlicher Weidenauwald. Begleitend werden Artenschutzmaßnahmen für Amphibien, Seeadler sowie für Altbäume und deren Bewohner umgesetzt. Weitere Informationen unter www.auenwildnis-wachau.at



Im LIFE+ Projekt Auenwildnis Wachau wird ein über 1,6 km langer Nebenarm geschaffen, der sich als Kinderstube für Jungfische bestens eignet. Auch die bestehenden Nebenarme im Gebiet werden mit flachen Kiesufern aufgewertet.

Ein intensives Fischmonitoring begleitet das Projekt, denn Fischarten und Fischbiomasse werden zur Bewertung des ökologischen Zustands gemäß Wasserrahmenrichtlinie herangezogen.

Was wurde gemacht?

Die Wasserbau-Maßnahmen von LIFE Auenwildnis Wachau zielen auf einen vitalen Fischbestand ab.

Die fischökologische Wirkung des 1,6 km langen Nebenarms, der Kiesstrukturen und Inseln wird genau untersucht. Das Monitoring beschäftigt sich mit Fischartenzusammensetzung, Biomasse, Altersstruktur und der Nutzung der neu geschaffenen Habitats.



Das Vermessen und Zählen der Jungfische zeigt, ob die Maßnahmen erfolgreich sind.



Die Fische werden mit Strom kurz betäubt, um sie für das Monitoring leichter einfangen zu können.

Wussten Sie schon?

... dass der ökologische Zustand der Wachau gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie als unbefriedigend eingestuft ist? Dies wird u.a. anhand der Fischpopulation beurteilt, die in der Wachau zwar ein gesundes Artenspektrum aufweist, aber zu wenig Fischbiomasse. Mit LIFE+ Auenwildnis Wachau kommen wir dem Ziel eines guten ökologischen Zustands einen großen Schritt näher.

Warum Flachufer?

In den Flachwasserbereichen findet sich genug Nahrung, und die wohlige Wärme fördert das Wachstum.

Außerdem sind die flachen Ufer in Nebenarmen vor Wellenschlag geschützt und für größere Raubfische ist dort einfach nicht genug Platz. Kein Wunder also, dass die Jungfischdichte an flachen Kiesufern bis zu 50mal höher ist als an Steilufern!



An flachen Ufern sind Jungfische gut geschützt

Highlight Huchen (Donaulachs)

Der Huchen ist ein strömungsliebender Fisch, der in der Laichzeit flussaufwärts wandert. Die Weibchen laichen im strömenden Wasser auf kiesigem Untergrund ab, in kleinen Gruben, die sie mit dem Schwanz schlagen. Im Projektgebiet sind kleine und große Huchen nachgewiesen, Verbreitungsschwerpunkt in der Wachau ist aber die Pielach, wo man im Frühling die Laichwanderung flussaufwärts beobachten kann.



Der Huchen ist stark gefährdet

Bildnachweis: Scheiblechner (Titelbild, Jungfische), C. Ratschan, TB Zauner (Jungfisch, Huchen), EZB M. Mühlbauer, TB Zauner (Laich auf Stein), Karl (Elektrofischen, Fische zählen)

LIFE+ Auenwildnis Wachau wird aus den Mitteln des LIFE Programms der Europäischen Union gefördert.



viadonau



Mit Unterstützung vom

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

